

Anfrage 41 der Linken im Gemeinderat zum Bauland in der Großen Kreisstadt Rottenburg

In mehreren Medien (u.a. Stuttgarter Zeitung, SWR) wurde am 8. April über die Ergebnisse der Umfrage des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg zum vorhandenen und zum aktivierbaren Bauland berichtet. Daraus ergeben sich für uns folgende Fragen an die Verwaltung:

1. Hat die Stadt Rottenburg an dieser Erhebung des Wirtschaftsministeriums teilgenommen? Wenn nein: warum nicht? Wenn ja: Welche Informationen wurden dem Wirtschaftsministerium übermittelt?
2. Wie viele Hektar Bauland können derzeit in Rottenburg aktiviert werden?
3. Von wann stammen diese Zahlen?
4. Aus welchen Gründen kann Bauland nicht aktiviert werden? Wie viele Hektar betrifft dies?
5. Wie viel Bauland sieht die Verwaltung für Wohnbau, wie viel Bauland für Gewerbe vor?
6. Welche Schritte unternimmt die Stadt, um das Angebot des Bundes und das Angebot des Landes wahrzunehmen, verbilligt Bauland für sozialen Wohnungsbau zu verkaufen? (Stutt. Zeitung, 9./10. Febr. 2019)
7. Welche Planungen hat die Stadt, um die Vorgabe der Bundesregierung zu erfüllen, den Flächenverbrauch bis 2030 auf Null Hektar herunterzufahren?